

wie das Internet jedoch lediglich eine qualitative Änderung bzw. Neuausrichtung erfahren, erübrigt sich die Beantwortung der von Hülsmann formulierten Frage nach dem Sinn der Geographie: Nicht der Raum an sich (im Sinn des physisch-materiellen Raumes) ist zentraler Gegenstand wissenschaftlicher Geographie, sondern die den sozialen Raum konstituierenden sozialen Beziehungen und Handlungen mit Auswirkungen auf den physisch-materiellen Raum.

In seiner Untersuchung befragte Hülsmann Nutzer von sog. „Chatrooms“, also Orten – besser „Treffpunkten“ –, an denen über das Internet vermittelte Kommunikation stattfindet, die soziale Beziehungen entstehen lassen kann. Im Rahmen einer „teilnehmenden Beobachtung“ hat Hülsmann daher zunächst Kontakt zu insgesamt sieben Personen hergestellt, die diese Kommunikationsmöglichkeiten nutzen, um sie anschließend zu interviewen. Als Ergebnis der Untersuchung kann festgehalten werden, dass „Orten“ im Cyberspace eine ähnliche Funktion zukommen kann, wie anderen Treffpunkten, z.B. Cafés, Diskotheken, in der wirklichen Welt, die der Kontaktaufnahme und -pflege dienen. Das Internet dient damit der Erweiterung des persönlichen Erfahrungsraumes, wobei neuartige Beziehungsnetzwerke entstehen können. Die Orte des Cyberspace sind dabei in manchen Fällen der Ausgangspunkt für später vertiefte persönliche Kontakte, z.B. im Rahmen von „Chatter-Treffen“ und werden u.a. durch die Intimität der Kontakte auch für die betreffenden Personen identitätsbildend. Die Möglichkeit, große Distanzen zunächst mit quasi-anonymen Kontakten im Rahmen des Erst-

kontaktes zu ersetzen, bildet dabei den Grundstein späterer Face-to-face-Kontakte auch über größere Entfernungen hinweg. Den Chatrooms des Cyberspaces kann damit eine gewisse Komplementärfunktion im Vergleich zu „echten“ Treffpunkten zukommen. Interessant wäre es gewesen, genauer zu hinterfragen, von wem diese Möglichkeit der Kontaktaufnahme generell genutzt wird und aus welchem Grund; die beschriebenen Fallbeispiele und ihre „Internetbiographien“ stellen hier sicher nur einen Ausschnitt aus der gesamten Bandbreite dar.

Insgesamt gibt die Arbeit von Hülsmann einen interessanten Einblick in die Art der Nutzung bestimmter Internetdienste und die Art und Weise, wie so neue soziale Beziehungen entstehen können. Dem umfassenden Anspruch des Titels „Geographien des Cyberspace“ wird der Inhalt der Arbeit von Hülsmann jedoch nur ansatzweise gerecht – es sei denn, man bezieht den Plural „Geographien“ darauf, dass verschiedene Personen und ihre „Internetgeographien“ untersucht wurden. Aus diesem Grund wäre ein weniger umfassender Titel sicher wünschenswert gewesen. „Geographien des Cyberspace“ kommt nichtsdestotrotz das Verdienst zu, in einer Art „Erstuntersuchung“ Einfluss und Veränderungen sozialer Kontakte im Zeitalter des Internets untersucht zu haben. Auch die neuartige Verwendung und notwendige Anpassung der Termini „Raum“ und „Ort“ in Bezug auf das Internet stellen eine Bereicherung der deutschen Literatur zum Themenkomplex der Wirkungen des Internets dar.

Christian Langhagen-Rohrbach (Frankfurt a.M.)

Buchanzeigen

Der Schriftleitung / Redaktion wurden von den Verlagen folgende Veröffentlichungen zugesandt:

Diller, Christian: Zwischen Netzwerk und Institution: eine Bilanz regionaler Kooperationen in Deutschland. – Opladen: Leske und Budrich 2002. 394 S., graph. Darst.; Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2001 Kart.

Graute, Ulrich: Kooperation in der europäischen Raumentwicklungspolitik: Mehrebenenkooperation in komplexen Politikprozessen analysiert am Beispiel der Formulierung und Implementierung einer Politik zur integrierten Entwicklung des europäischen Raums. – Dresden: IÖR 2002. 306 S., graph. Darst. = IÖR-Schriften, Bd. 37; Zugl.: Diss., 2002 Kart.

Große, Eva: Zur Bedeutung der neuen Technologiemesen der neuen Messe München für ausgewählte High-Tech-Betriebe in der Region München. – Augsburg: Univ., Fachgebiet Raumordnung und Landesplanung; Kaiserslautern: Univ., Fachgebiet Regionalentwicklung und Raumordnung 2002. 87 S., graph. Darst. = Schriften zur Raumordnung und Landesplanung, Bd. 8; Zugl.: Augsburg, Univ., Diplom-Arbeit, 2001 Kart.

Hechtel, Daniela: Defizite und Verbesserungsmöglichkeiten beim Einsatz städtebaulicher Verträge: zur Anwendbarkeit „weicher“ Methoden. – Augsburg: Fachgebiet Raumordnung und Landesplanung, Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeographie 1999. 54 S. = Schriften zur Raumordnung und Landesplanung, Bd. 4; Zugl.: Augsburg, Univ., Diplom-Arbeit, 1998 Kart.